



**Liebe Kolleginnen!** Am 29. Juli 2021 ist unsere langjährige Bundesvorsitzende, Roswitha Fischer, nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Ihr Tod kam plötzlich und unerwartet, und er erfüllt uns alle mit großer Trauer. Roswitha Fischer bekleidete seit 2002 den Bundesvorsitz des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen e.V. (VkdL), hat sich aufopferungsvoll um die Ehrenvorsitzende Nelly Friedrich gekümmert und ist in ihrer bildungspolitischen Haltung stets dem christlichen Menschenbild treu geblieben. Der VkdL verdankt ihr viel — nun möge Sie ruhen in Frieden. Einen ausführlichen Nachruf finden Sie in der nächsten Ausgabe der „Katholischen Bildung“.

*Monika Born*

VkdL-Info 8 / 2021



### Würdigung für einen großen Sprachkünstler

Zu seinem 88. Geburtstag wird der Schriftsteller Reiner Kunze mit dem „**Deutschen Schulbuchpreis**“ geehrt. Am 20. August 2021 erhielt der ehemalige DDR-Schriftsteller den mit 5.000 Euro dotierten Schulbuchpreis. Reiner Kunze studierte in den 1950er-Jahren Journalistik in Leipzig und veröffentlichte zahlreiche Gedichtbände. Seine kritischen Texte brachten ihn bald in Konflikt mit der SED. Sein Prosaband „Die wunderbaren Jahre“ wurde heimlich in die Bundesrepublik geschmuggelt und nur in Westdeutschland veröffentlicht. Daraufhin erfolgte 1976 der Ausschluss aus dem DDR-Schriftstellerverband. Seit 1977 lebt Reiner Kunze im Landkreis Passau. Kunze wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter 1977 mit dem Bchner-Preis. 1991 veröffentlichte er Auszüge aus seiner Stasi-Akte (die 3.500 Seiten umfasst!) unter dem Titel „**Deckname Lyrik**“.

### Pilgern für ein großes Ziel

Mit einem Gottesdienst im polnischen Zielona Gora konnte Mitte August der „**5. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit**“ starten. Der Pilgerweg führt über insgesamt 1.450 Kilometer durch Polen, Deutschland, die Niederlande und England bis nach Glasgow, wo am 31. Oktober 2021 die Weltklimakonferenz tagt.

Die Umwelt Bischöfe der katholischen und evangelischen Kirche (*Tadeusz Litynski u. Waldemar Pytel*) betonten in einem Brief an *Papst Franziskus*, dass die Weltklimakonferenz „ein entscheidender Schritt zur Bewahrung der Schöpfung“ sein müsse.

Die Organisatoren (Evangelische Landeskirchen, katholische Bistümer, kirchliche Hilfswerke) unterstreichen, dass es auch nach der Corona-Pandemie kein Zurück zum normalen Leben mit extremem Ressourcenverbrauch geben könne. Das gewohnte Konsumleben sei mit millionenfachem Aussterben von Pflanzen und Tieren verbunden. Die Schöpfung sei massiv in Gefahr.

Die **30 Dauerpilger** aus Polen und der Bundesrepublik wollen Glasgow in 77 Tagen erreichen.

Jeder kann diese Aktion unterstützen oder mitpilgern. Es ist möglich, nur eine Stunde oder bis zu einem Tag (max. 25 km) mitzulaufen — alleine oder in einer Gruppe. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: [https://anmeldung.klimapilgern.de/de/anmeldung\\_deutsch](https://anmeldung.klimapilgern.de/de/anmeldung_deutsch)

Quelle: KNA Pressedienst, 16.8.2021



Unsere Heimat  
ist im Himmel.  
Phil 3,20

Der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen e.V. (VkdL)  
trauert um seine Bundesvorsitzende

## Roswitha Fischer

\* 26. Juli 1949 † 29. Juli 2021

Roswitha Fischer war bis zum Schuljahr 2014/2015 Oberstudienrätin am Mädchengymnasium Maria Ward in Günzburg. 1982 trat sie in den Verein katholischer deutscher Lehrerinnen ein. Seit 1994 bekleidete sie zunächst das Amt der Stellvertretenden Bundesvorsitzenden; im Sommer 2002 übernahm sie den Bundesvorsitz für den VkdL. Bis zuletzt war sie ein Vorbild für den gelebten Glauben – in Loyalität zur Kirche und zur christlichen Pädagogik.

Der Herr schenke Roswitha Fischer die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr. Sie möge ruhen in Frieden. Amen.

Für den VkdL

Nelly Friedrich, Ehrenvorsitzende  
Dr. Monika Born, Stellvertretende Bundesvorsitzende

Nachruf in „Die Tagespost“ vom 12.8.2021

### „Christen müssen identifizierbar sein!“

Der **Augsburger Bischof Bertram Meier** hat sich in seiner Predigt zum Hochfest Mariä Himmelfahrt klar gegen den assistierten Suizid in kirchlichen Einrichtungen positioniert. Damit kritisierte er den Vorstoß einiger evangelischer Theologen von Mai 2021. Das Bundesverfassungsgericht hatte bereits im Februar 2020 das Verbot der geschäftsmäßigen Beihilfe zur Selbsttötung gekippt — seitdem wird unter evangelischen und katholischen Christen heftig diskutiert. Der Augsburger Bischof warnte ausdrücklich vor einer Zerreißprobe, die drohen könnte — ebenso wie bei der Schwangerenkonfliktberatung. Bischof Meier hob in seiner Predigt am Wallfahrtsort Maria Vesperbild hervor, **dass die Kirche ganz klar ihre Mission verfehlt**, wenn sie „den assistierten Suizid als Dienstleistung in caritativen Einrichtungen nach erfolgter Pflichtberatung“ anbietet. Es gelte, eine klare Ansage zu machen, denn: „Christen müssen identifizierbar sein“, so Meier.

**Der VkdL begrüßt die klare Haltung des Augsburger Bischofs, die den Schutz des von Gott geschenkten Lebens von Anfang bis zum Ende in den Mittelpunkt christlicher Nächstenliebe stellt. Wer die Selbstbestimmung des Menschen und die Relativierung der Wahrheit als Errungenschaften der modernen Gesellschaft feiert, der merkt nicht, dass er langfristig die Schöpfung abschafft!**

### Paradigmenwechsel nach der Wahl?

Was für den einen nur Macht-Spiele sind, sind für den anderen wahre Dammbürche: Fragen der Fortpflanzungsmedizin tangieren medizinische, ethische, rechtliche und ökonomische Aspekte. Die Forschung macht rasante „Fortschritte“ und der gesellschaftliche Druck wächst. Auch die Parteien wollen den Begehlichkeiten des Volkes gerecht werden und suchen die Gunst der Wählerinnen und Wähler. Bislang fordert nur das Wahlprogramm der FDP ausdrücklich ein modernes Fortpflanzungsmedizinengesetz, aber auch das Aussparen des Themas (z.B. bei der Union) oder das Herumlavieren anderer Parteien wird langfristig das **Stammzellgesetz** auf den Prüfstand stellen. Schon jetzt sind die Gegenpole „Selbstbestimmungsrecht versus Lebensschutz“ ein allgegenwärtiges Dilemma. Wie einem Pressebericht von KNA (4.8.2021) zu entnehmen ist, erhalten jährlich bis zu 3.000 deutsche Frauen im Ausland eine Eizellspende. Andere Paare nehmen sich via Agenturen Leihmütter in der Ukraine oder in Kalifornien. Während die Bundesärztekammer mit Blick auf die politische Durchsetzbarkeit für eine „behutsame Reform“ plädiert, fordert die nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina eine umfassende Liberalisierung.

**Der VkdL verfolgt diese Entwicklung mit großer Sorge: Wir werden in den nächsten Jahrzehnten nicht nur die Probleme von Missbrauch haben, sondern wir werden uns auch mit unheimateten Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Kinder aus Leihmutterchaft fragen nach ihrer Biografie, Menschen wollen nicht das Ergebnis eines Fortpflanzungsplans sein. Wer den technischen Fortschritt überschätzt, wird die Macht der Natur als Antwort spüren. Die Folgen des Klimawandels erleben wir in diesen Zeiten hautnah — ohne Distanz.**

### 200. Jahrestag der Bistumsgründung

Der 16. August ist für die Diözese Freiburg sehr wichtig, wengleich der eigentliche Geburtstag des Erzbistums im Oktober gefeiert wird, denn am 21.10.1827 wurde der erste Erzbischof, der frühere *Zisterzienserpater Bernhard Boll*, geweiht und in sein Amt eingeführt. Aber: Am **16. August 1821** erließ *Papst Pius VII.* eine Zirkumskriptionsbulle mit dem Titel „Provida solersque“. Mit dieser Bulle ordnete der Papst die katholische Kirche in Südwestdeutschland neu. Es entstand die Oberrheinische Kirchenprovinz mit dem neuen **Metropolitanbistum Freiburg**.

Anlässlich des 200. Jahrestags zur Bistumsgründung überreichte der Architekt und Architekturhistoriker *Dr. Werner Wolf-Holzäpfel* dem Bistum seinen neuen Kunst-Bildband: „Sakrale Architektur und Kunst im Erzbistum Freiburg 1821 — 2021“ (Verlag Schnell und Steiner, Regensburg, 40,- Euro). Im Rahmen eines Vortrags skizzierte Oberbaudirektor Wolf-Holzäpfel 200 Jahre kirchliche Baugeschichte, das Ringen in den ersten Jahren der Bistumsgeschichte und die herausragende Rolle der Architektur. *Erzbischof Dr. Stephan Burger* hob dabei die wahren Schätze der Kirchenkunst hervor, „die den Betrachter in eine andere Welt, in eine Welt der Herrlichkeit und der Unendlichkeit Gottes hineinholen wollen“.

Weitere Infos: [www.ebfr.de/200jahre](http://www.ebfr.de/200jahre)

### Wenn die „Sehnsucht nach Gott“ bleibt ...

Die Kirche hatte es in den vergangenen Jahren nicht leicht — viele Menschen haben sich abgewandt. Auch wenn *Nietzsche*, *Marx* und viele andere immer wieder den Zweifel nähren wollten und Gott für tot erklärten — die Sehnsucht nach Gott blieb und bleibt: auch in unserer pluralistischen Gesellschaft. Aber vielleicht gerade deshalb: Für den Publizisten *Wolfram Weimer* ist die „Rückkehr der Religion“ auch eine Frage der „ethischen Dürrigkeit der materialistischen Wohlstandsgesellschaft“, wie er es in seinem neuen Buch „Sehnsucht nach Gott“ aufgreift. Auch für die westlichen Gesellschaften, die z.T. im Überfluss leben, bleibt die Frage nach der Religion virulent. Weimer befindet, dass die Rückkehr der Religion gut für die Gesellschaft ist.

Was für viele nur Einschränkung und Spaß-Verzicht bedeutet, ist für den Buchautor eine Chance: Denn die westliche Welt ist kalt und leer geworden, sie ist nackt, ihr fehlt der Sinn. Hinzu kommt die „geopolitische Aggression des modernen Islamismus“, der vielen Sorge bereitet. Wie können wir in der modernen Gesellschaft unsere Werte verteidigen? Der Autor geht kritisch mit dem Mainstream und seinen Erscheinungsbildern um (Relativismus, Gender-Ideologie, Niedergang an den Schulen etc.), und warnt vor der Ignoranz, die die eigene kulturelle Tradition des Abendlandes nicht mehr kennt und nur noch der eigenen Fortschrittsgläubigkeit glaubt. Bereits vor drei Jahren prognostizierte Weimer in „Die Tagespost“: Das 21. Jahrhundert wird ein Zeitalter der Religion.

### Droht die Selbstausslöschung?

Den naturwissenschaftlich-technologischen Fortschritt sieht der *Philosoph Markus Gabriel* als große Versuchung des Menschen: „Der Menschheit droht die vollkommene Selbstaussrottung“ — so seine Befürchtung, die er gegenüber der „Augsburger Allgemeinen“ am 16. August 2021 kundtat. Wenn man die gegenwärtigen Krisen betrachte, so sei „die Geschichte an einem entscheidenden Punkt“, so Gabriel. Der Philosoph zieht nicht nur wegen des sichtbaren Klimawandels und einer nicht angemessenen Harmonie mit der Natur eine negative Bilanz für die letzten Jahre. Er kritisiert vor allem auch die äußerst schlechte moralische Bilanz der Corona-Krise in Deutschland: Einerseits seien mehr als eine Mio. Tote zu beklagen, gleichzeitig habe man vor allem den Kindern teils schwere Schäden zugefügt, die durch halbherzige und zu langfristige Lockdowns entstanden sind. Sein Fazit fällt entsprechend ernüchternd aus: „Wir sind kurzum bisher am Virus massiv gescheitert.“ **Wolle man die Selbstaussrottung der Menschheit verhindern, so müsse der technologische Fortschritt an moralische Einsichten gekoppelt werden.**

### Das Internet vergisst nicht: Jugendliche in Gefahr

Die Verbreitung von Pornografie unter Jugendlichen gewinnt leider immer mehr an Bedeutung. Seit Längerem befasst sich auch die Polizei mit diesem Phänomen. Bildmaterial von Kindern und Jugendlichen ist schnell im Internet verbreitet — und da bleibt es erst mal. Vielen Jugendlichen ist nicht bewusst, wie verletzlich man ist, wenn intime Bilder oder Videos ins Netz gelangen und weitergereicht werden. Häufig kommt das Erwachen erst, wenn es zu spät ist ...

Die norwegische Dramaserie „**Nudes — Nackt im Netz**“ greift das Thema sehr behutsam, aber kritisch auf und zeigt die einzelnen Schicksale von Sofia, Victor und Ada als Story. Die Erstaussstrahlung der Serie erfolgte in der ARD am 17. August 2021 ab 22.50 Uhr. Wer die Sendung verpasst hat, kann sie über die ARD-Mediathek abrufen.

Die Dramaserie ist ein Filmtipp der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA), die ihre Empfehlung in Zusammenarbeit mit der **Katholischen Filmkommission** und **filmdienst.de** ausspricht. Für Lehrerinnen/Lehrer und andere Pädagogik-Fachkräfte sowie für Eltern bietet der Film eine kritische Auseinandersetzung mit einem Thema, über das vielleicht (noch) zu wenig gesprochen wird!